

# Gothic Dream 1 (Vorgeschichte zu Gothic Dream 2)

## Das 13. Kreuz - Die Geburt der großen Göttin

Von Lan-an\_Schie

### Kapitel 8: Das blutige Wasser

#### 8. Kapitel Das blutige Wasser

Sho stand mit einem mulmigen Gefühl auf und machte sich für den Unterricht fertig. Das Frühstück hatte er schon verpasst und er wollte nicht noch Ärger mit den Lehrern bekommen.

"Guten Morgen Sho!" lächelte Sam ihn fröhlich an als er aus seinem Zimmer kam.

"Morgen..." murmelte er schläfrig und stellte fest das Sera nirgendwo war. "Wo ist Sera?"

"Keine Ahnung! In ihrem Zimmer ist sie nicht, denn keiner hat aufgemacht und beim Frühstück war sie auch nicht!" antwortete Sam und rückte etwas näher zu Sho. "Und Mikeru ist auch nirgendwo!"

"Und? Der Typ interessiert mich nicht!" gähnte Sho und streckte sich beim Gehen.

"Nun, Sera und Mikeru sind ja sichtlich ein Paar... eventuell sind die Zwei durchgebrannt!" kicherte Sam. Sho stellte sich das gerade sehr bildlich vor, wie Sera und Mikeru verkokelt irgendwo standen und dumm schauten.

"Nun, mit Feuer sollte man nicht spielen!" lachte er verlegen.

"Sag mal, hast du dir das grad vorgestellt?" fragte Sam.

"Öhm... ja..." meinte er und kratze sich seinen Kopf.

"Du bist echt... merkwürdig..." stellte Sam fest.

"Aber nicht so merkwürdig wie die Tatsache das Sera und Mikeru im Raum sind!" sagte Sho als die Beiden das Klassenzimmer betraten. Mikeru saß hinten mit einem Verband um seine Hand und Sera saß vorne und hatte ihre Kapuze aufgesetzt. Einige Schüler tuschelten über die zwei und sahen abwechselnd zu Sera und Mikeru.

"Warum er wohl den Verband umhat? Und warum Awailsca noch immer ihre Kapuze aufhat!" fragte ein Mädchen ein paar anderen.

"Nun, ich geh mal zu Sera." Sagte Sho und gesellte sich zu ihr. Wie immer hatte sie das Lehrbuch aufgeschlagen und ließ sich einiges durch.

"Guten Morgen, Sho..." sagte sie freundlich.

"Morgen Sera..." lächelte er und blickte sie an. "Hast es nicht hinbekommen mit deinen Harren, oder?"

"Wohlmöglich..." murmelte sie und schlug das Buch zu. "Die Stunde fängt an..."

"Aufstehen!" sagte der Lehrer und ging durch die Reihen nach vorne. Es war der gleiche Lehrer den sie an ihrem ersten Tag am Anfang hatten. Die Schüler der Klasse standen nun aufrecht und warteten das er sie endlich zum hinsetzen bat.

"Man, der ist ja noch gemeiner als neulich!" flüsterte Sho zu Sera und sie zuckte nur kurz mit den Schultern.

"Setzen Sie sich!" sagte er und sah zu Sera. "Außer Sie Miss Awailsca!"

"Guten Morgen!" sagte sie und er hob eine Augenbraue.

"Auch Ihnen einen guten... Morgen! Warum haben Sie noch die Kapuze auf, Awailsca?"

"Wissen Sie, es war ein wenig kalt heute Morgen wo ich eine Runde um die Schule lief!"

"Aber Sie sind nun im Schulgebäude, Awailsca, oder haben Sie es nicht bemerkt?"

"Doch schon!" antwortete sie und zog die Kapuze weiter runter.

"Verstecken Sie etwa etwas vor uns?" fragte der Lehrer.

"Ich? Niemals!" lachte Sera und der Lehrer kam ein wenig näher an sie heran.

"Haben Sie etwa einen schlechten Haarschnitt zu verstecken oder was ist Ihre Entschuldigung?" sagte er höhnisch.

"Könnte man so sagen!" meinte Sera und der Lehrer zog die Kapuze von ihrem Kopf runter.

"Oh, eine neue Farbe, Awailsca?!"

"Das sehen Sie doch!" sagte sie nett gespielt.

"Raus mit Ihnen!" befahl er und Sera lächelte ihn fies an.

"Gefallen Ihnen meine blauen Haare nicht?" fragte sie ihn bissig und der Lehrer knurrte leise. Das Mädchen ging mit ihrem Mantel durch den Raum und sah kurz zurück zum Lehrer.

"Raus!" brüllte er und sie öffnete die Tür mit einem Hieb das sie fast raus sprang.

"Bekomme ich etwa wieder eine Strafarbeit aufgebremmt?" wollte sie wissen.

"Raus mit Ihnen, Awailsca!" schrie er sie an und Sera schlug die Tür hinter sich zu. Der Lehrer wollte gerade mit dem Unterrichten anfangen, da schwang die Tür wieder auf und Sera rannte herein.

"Ich möchte nur meine Sachen gleich mitnehmen! Wie neulich muss ich wieder die ganze Stunde draußen bleiben, ne?!" sagte sie und schnappte sich ihre Sachen.

"Raus mit Ihnen, Awailsca und bleiben Sie von meinem Unterricht fern! Kommen Sie nie wieder her!" brüllte er und Sera verließ den Raum.

"Oh je!" dachte Sho und meldete sich.

"Ja, Mister Pouls?" fragte der Lehrer gereizt.

"Mir geht es nicht gut... ich war deswegen auch nicht heute Morgen beim Frühstück... könnte ich..."

"Ja... gehen Sie zum Krankenflügel!" murmelte der Lehrer und hielt sich den Kopf fest.

"Ich bekomm hier noch Migräne!"

"Vielen dank." sagte Sho, packte seine Sachen und verließ den Unterrichtsraum.

Sera war einige Meter vom Raum entfernt als Sho raus trat. Er machte leise die Tür zu und rannte zu ihr.

"Sera!" rief er und das Mädchen drehte sich um.

"Sho, bist du etwa auch rausgeschmissen worden?"

"Nein, hab gesagt, dass es mir nicht gut geht!"

"Oh, also hast du... gelogen?" Sho nickte. "Wow, der brave Kerl kann auch mal etwas unrechtes tun. Respekt!"

"Ich wollte mal wieder mit dir alleine sein und reden..."

"Hm? Reden? Das können wir doch immer!" sagte sie.  
"Aber da sind immer die Anderen dabei!"  
"Hm... wenn wir reden wollen, dann aber nicht hier. Komm mit in den Garten!"  
"Gehen wir zu dem von gestern Abend?"  
"Ja!" antwortete sie und ging vor raus. Sho seufzte innerlich und folgte ihr. Als sie dort waren schmiss Sera ihre Tasche weit weg und setzte sich auf die Bank.  
"Also... ähm..." stammelte Sho.  
"Setz dich doch erst mal! Meine Güte!"  
"Ähm... Ok." Sagte er und legte seinen Rucksack nahe der Bank hin. Der Junge setzte sich neben Sera und schwieg.  
"Und was ist nun?" fragte Sera freundlich.  
"Ich weiß nicht wie ich es dir sagen soll aber Sera ich..." Weiter kam er nicht, denn eine dunkelhaarige Katze sprang Sera an.  
"Ah!" schrie das Mädchen und versuchte die Katze von ihrem Kopf zu bekommen.  
"Nimm sie weg, Sho!"  
"Ich... äh..." sagte er und half ihr.  
"Lass Rina los!" sagte eine Mädchenstimme und die Katze biss Sho in die Hand.  
"Terra!" fauchte die Katze als sie wieder Boden unter ihren Pfoten hatte.  
"Ist doch das Gleiche, Rina!" lachte die Mädchenstimme und Sera stand auf.  
"Titzi?" fragte sie und sah sich um. "Wo bist du?"  
"Meine liebe Cousine!" lachte die Stimme und ein Mädchen sprang aus dem Gebüsch.  
"Hier bin ich!"  
"Titzilein!" freute sich Sera.  
"Serachen!"  
"Titzilein? Serachen?" fragte Sho etwas laut und die Mädchen nickten.  
"Sho, das ist meine Cousine Tatjana Lytaha alias Titz!"  
"Aber hast du nicht gesagt, du hasst deine Familie?"  
"Nun, weißt du? Titzi ist eine Cousine die einige Ecken entfernt ist von der Familie die ich meine!" lachte Sera etwas verlegen.  
"Ach so..." murmelte Sho.  
"Und über was wolltest du mit mir reden?" wollte Sera wissen.  
"Ähm... das ist egal..."  
"Tut mir Leid das ich euch bei eurem Gespräch gestört habe... aber ich dachte, jetzt oder nie!" grinste sie und sah dann zu Sho. "Und wer ist das?"  
"Das ist Shodaw Pouls!" sagte Sera.  
"Oh, der Sohn von diesem... oh..." Titzi war sehr erstaunt und schaute sich den Jungen genauer an. "Aber... irgendwie bist du ein süßer Mördersohn!"  
"Wa... was?" stammelte Sho hervor.  
"Wie niedlich!" lachte Titzi. "Also Sera... du hast nen süßen Freund gefunden! Ich beneide dich!"  
"Wie bitte? Sho ist doch nicht mein... er ist nur ein Freund und nicht mein Fester!" grummelte sie.  
"Oh, das heißt, er ist noch zu haben?"  
"Ja, das ist er!" grinste Sera fies.  
"Dann sollte ich mich mal ranhalten..." lachte die Cousine.  
"Wie... wie bitte?" fragte Sho entsetzt.  
"Aber lassen wir nun erstmal die... Beziehungspläne!" meinte Titzi und zwinkerte Sho zu.  
"Und in was für einer Klasse bist du?" wollte Sera wissen.

"Eigentlich... in deiner..." lächelte Titzi. "Aber der Direktor wollte mich noch ein wenig ausquetschen... bla bla bla..."

"Fantastisch, in meiner Klasse!" sagte Sera und umarmte ihre Cousine. "Endlich kommt Spannung auf! Hoffentlich lässt du hier nicht Labore explodieren..."

"Das waren alles Unfälle. Die hätten besser aufpassen sollen!" lachte sie und sah Sera plötzlich genauer an. "Sag mal... neue Haarfarbe?"

"Ja, und? Steht sie mir?"

"Natürlich!" sagte Titzi fröhlich. "Man... ich hab irgendwie keine Lust heute noch Unterricht zu haben... kommst du mit, ins Dörfchen, Serachen?"

"Schwänzen?"

"Na klar... was denkst du denn, Dummerchen?" lachte die Cousine.

"Du weißt genau dass ich so was nicht tue!"

"Das kleine Streberlein wie sonst immer auch!" meinte Titzi und sah zu Sho. "Und du Süßer? Hast du Lust mit zukommen?"

"Was... ich?" fragte Sho erstaunt.

"Natürlich du! Ist denn sonst noch einer hier?"

"Äh... ich... ich..."

"Noch süßer... schüchtern ist er..." kicherte Titzi.

"Ich bin... bin doch nicht... süß..." murmelte Sho und Titzi schnappte sich ihre Katzenfreundin.

"Dann werde ich wohl alleine gehen müssen..." Somit verabschiedete sich das Mädchen und ging.

"Bis dann!" lachte Sera und Titzi hob kurz beim Gehen die Hand.

"Diese Titzi ist merkwürdig..." sagte Sho.

"Aber auch eine ganz Liebe!" ergänzte Sera.

  

"Du musst dich aber auch immer mit einem Lehrer anlegen!" schimpfte Sam und Sera grummelte sie an. Die Vier saßen zusammen in der Bibliothek.

"Was? Nur weil ich die Kapuze nicht abnahm... musste ich raus! Dieser Versager..."

"So etwas sollte man bei dem Lehrer unterlassen! Du hättest lieber sie abnehmen sollen!" meinte Cornelius der sich zu den Vier dazu setzte.

"Mir nun egal..." sagte Sera.

"Habt ihr gehört? Die Diebinnen haben wieder zugeschlagen!" tuschelte ein Mädchen mit einigen anderen Schülern.

"Meinst du etwa die Duodiebinnen Terra und Titzi?" fragte ein Junge und das Mädchen nickte.

"Was haben die Zwei diesmal gestohlen?" wollte ein jüngeres Mädchen wissen.

"Irgend so einen Stein..." antwortete das erste Mädchen. Sera sah zu der Gruppe die das Thema hatte und seufzte kurz.

"Warum so plötzlich niedergeschlagen?" fragte Mikeru.

"Ach... nur so, Mika!"

"Du Sera, hat denn deine Cousine sich nicht..." fing Sho an und Sera sah ihn giftig an.

"Halt den Mund!" zischte sie und drehte beleidigt den Kopf zur Seite.

"Du hast eine Cousine die hier auf der Schule geht?" fragte Sam.

"Ja... sie wird in unsere Klasse gehen... aber die macht sich heute einen freien Tag."

"Aber wir hätten doch sowieso heute frei!" sagte Sam.

"Das hat sie aber nicht gewusst... ich ja auch nicht... man, für eine Stunde aufstehen ist Zeitverschwendung!" grummelte Sera.

"Arme Sera!" tröstete Sam sie und klopfte sachte auf ihre Schulter.

"Lass das!" zischte das blauhaarige Mädchen und Sam ließ sie in Ruhe.

"Du bist mal wieder sehr gut gelaunt!" sagte Sho ironisch.

"Bin halt so!" murmelte sie und legte ihren Kopf auf den Tisch. "Mir ist langweilig..."

"Man, du kannst schnell deine Launen wechseln!" lachte Mikeru.

"Pfff..." machte Sera und hob ihren Kopf wieder hoch. "Kann denn nichts Aufregendes passieren?"

"Hey, Serachen!" rief jemand und Sera sah überall nach. Neben einem alten Bücherregal stand Titzi mit ihrer Katze.

"Titzilein!" lachte Sera und die Cousine lief zu ihr.

"Wir haben ja heute frei! Warum hast du es mir nicht gleich gesagt?" wollte das Mädchen von Sera wissen.

"Hab's doch auch nicht gewusst!"

"Was? Unsere Intelligenzbestie weiß mal etwas nicht?"

"Du bist gemein zu mir!" schrie Sera und die Bibliotheksaufseherin sah sie streng an.

"Bitte etwas leiser!" sagte die Aufseherin und Sera wurde rot.

"Tut... tut mir leid!" entschuldigte sich das Mädchen bei ihr.

"Kommt ihr jetzt mit mir mit, ins Dörfchen oder lieber in diese etwas kleinere Stadt in der Nähe?"

"Die Stadt!" sagten alle gleichzeitig und Titzi lächelte breit.

(Lan: Wer es noch nicht bemerkt haben sollte oder ich einfach zu schlecht schreibe: Die Zeit in der die Geschichte spielt, ist gemischt von Mittelalter und Neuzeit!)

Die Sechs waren heilfroh, dass sie die enge Kutsche endlich verließen. Cornelius bedankte sich beim Kutscher und die Freunde gingen durch die Stadt.

"Das ist das älteste Bezirk der Stadt... die Bewohner wollten es modernisieren... hatten aber dann den Beschluss getroffen es im Stil der alten Zeit zu lassen!" erklärte Cornelius.

"Menschen erbauen um es gleich zu zerstören!" meinte Mikeru.

"Aber wie gut das sie es nicht getan haben!" lachte Cornelius. Titzi war etwas abseits der Gruppe und starrte in eines der Schaufenster.

"Was schaust du da?" wollte Sera wissen und kam zu ihr. "Oh... ein... Kleid..."

"Wir haben ja bald einen Schulball..." sagte Mikeru.

"Ich hasse Bälle!" grummelte Sera. "Sich aufzuputzen bis man erstickt unter den Massen von Kosmetika!"

"Liebste Cousine!" fing Titzi an und Sera sah sie verwirrt an. "Könntest du mir einen Gefallen tun?"

"Sag mir erst was für einen... dann überlege ich es mir!"

"Nun... es ist nur eine Kleinigkeit!" meinte sie.

"Und... wie klein?"

"Dieses Kleid?" lächelte Titzi lieb. "Du bist reicher als ich... bitte..."

"Vergiss es!" Es war so als ob jemand Titzi die Tür vor der Nase zugeschlagen hätte.

"Bitte..." bettelte sie.

"Bin ich deine Mutter?" fragte Sera.

"Ab heute schon!" lächelte Titzi.

"Nein!" sagte Sera stur und wollte weiter gehen, aber sie kam nicht vorwärts.

"Bitte!"

"Lass mein Bein los!" fauchte Sera sie an.

"Bitte liebste Cousine!" Titzi sah das Mädchen mit großen Augen an und klammerte sich fester an Seras Bein.

"Lass verdammt noch mal los!" Sho und die anderen lachten über diesen Anblick und Mikeru ging zu Sera.

"Sei doch nicht so gemein!" sagte er.

"Aber... ich bin nicht ihre Mutter! Ich bin doch nicht verrückt!" schrie sie. "Das Kleid ist saumäßig teuer!"

"Bitte!" sagten plötzlich alle und Sera ging mit Titzi an ihrem Bein ins Geschäft.

"Auf was lasse ich mich immer ein?" dachte die Blauhaarige.

Als Titzi ihr Kleid hatte war sie zufrieden und das Geld von Sera war weniger geworden. Bestürzt seufzte die Blauhaarige und sah ihre Cousine mit einem °Das-zahlst-du-zurück-und-wenn-du-deine-Seele-verkaufen-solltest°-Blick an.

"Ist etwas?" fragte Titzi.

"Was ist? Ich habe dir dieses Kleid besorgt und du sagst noch nicht mal danke!"

"Oh... danke!" lächelte Titzi und schnappte sich Sho. "Vielen Dank, Serachen!"

"Ja... bitte..." grummelte sie.

"Ich hoffe, dass wir zwei miteinander auf dem Schülerball gehen werden, Sho-Schatz!" lächelte Titzi ihn an und schmiegte sich an seiner Schulter.

"Du Titzi, ich habe mal eine Frage!" sagte Sam und das Mädchen sah sie an.

"Und die wäre?"

"Warum benutzt du den Namen einer Diebin?"

"Ach... ich weiß auch nicht!" grinste sie und zerterte Sho durch die Straße.

"Ähm... könntest du... bitte... meinen Arm... los... loslassen?" stammelte Sho.

"Aber Schatz... du möchtest mich loswerden?!"

"Ich bin doch nicht dein... Schatz!" Doch Titzi reagierte nicht und beide liefen so durch die Stadt. Die restlichen Vier grinnten nur und liefen dem neuen Paar nach.

"Aber Titzi hat einen guten Geschmack!" sagte Sam zu Sera.

"In was für Sachen?"

"Nun das Kleid und... Sho!" grinste Sam.

"Sho ist innerlich noch immer ein kleines Kind..." meinte Mikeru.

"Aber auch sehr süß!" gestand Sam.

"Hey, muss ich Sho nun als Konkurrenten ansehen?" lachte Cornelius.

"Aber nein!" lächelte Sam und knuffte ihn.

"Pst... Kinder..." flüsterte jemand in einer dunklen Gasse und Sera sah den Umriss eines Mannes.

"Freunde? Er ist wieder da..." sagte sie und die Vier stoppten.

"Ey Leute, wo bleibt ihr?" rief Titzi.

"Wir kommen gleich! Sam hat nur einen ihrer Ohrringe verloren und wir helfen ihr nun beim Suchen! Geht ihr Zwei schon vor. Wir kommen schon nach!" antwortete Mikeru und die Zwei gingen weiter.

"Wieso immer ich?" wollte Sam erfahren.

"Du bist halt... ein wenig... tollpatschig..." meinte Mikeru und die Vier gingen zur Gestalt.

"Mister Pouls?" fragte Cornelius nach.

"Genau!" sagte die Gestalt und nahm die Kapuze seines schwarzen Mantels ab. "Ich habe euch doch gesagt, dass ihr besondere Steine habt! Ihr müsst die Kräfte im Inneren der Steine erwecken!"

"Du hast uns belogen!" sagte Sera.

"Wie bitte?"

"Es gibt sechs Steine! Du hast... das Licht vergessen!" meinte Sera.

"Wie kommst du da drauf?"

"Ich habe nicht den Stein des Feuers! Ich bin das Licht!" zischte sie. "Ich habe bemerkt, dass eine Seite des Buches rausgerissen war! Wo ist der Feuerstein?"

"Er ist schon bei seinem Besitzer!"

"Und wieso hast du die Gestalt meines Steines geändert, damit er ausschaut wie der des Feuers?"

"Du hast den Zauber gebrochen?" fragte Mister Pouls etwas geschockt und Sera nickte. "Nun, ihr hättet euch nur in Gefahr gebracht wenn ihr den Feuerbesitzer gesucht hättet und das wollte ich nicht riskieren!"

"Und sie haben selbst einen Bann über das Buch gesprochen, Sie Schwindler!"

"Das habe ich in der Tat... irgendwie hatte ich das Gefühl das jemand von euch die Geheimnisse entschlüsseln würde und habe alles vorbereitet!"

"Wenn es sechs Steine gibt... wo ist dann unser sechster Mann?" meldete sich Cornelius zu Wort.

"Das weiß ich nicht, aber er oder sie soll bald auf eurer Schule erscheinen!"

"Nun zurück zum Erweckend er Steine! Wie soll das geschehen?" fragte Mikeru.

"Jeder der Besitzer wird irgendwann eine Art Prüfung ablegen um zu beweisen, dass er für diesen Stein würdig ist!"

"Ich hasse Prüfungen..." murmelte Sam niedergeschlagen und wurde sogleich von Cornelius getröstet.

"Wenn ihr bei der Prüfung versagen solltet, habt ihr aber noch eine weitere und letzte Chance! Doch dieser Test wird schwieriger werden als der zuvor!" erklärte Mister Pouls weiter.

"Ich bin erledigt!" jammerte Sam und stellte sich traurig in eine dunkle Ecke.

"Bemitleide dich nicht selber, du dumme Kuh!" schimpfte Sera. "Du kannst alles... wenn du nur da dran glaubst!"

"Aber bei jeder Prüfung falle ich doch durch!"

"Bei solcher Einstellung kann das ja auch nichts werden! Mädchen, hör auf zu denken, dass du eine Versagerin bist! Schau nach vorne und versuch dein Glück!"

"Bist du dir sicher, dass ich es schaffe?"

"Sicher kann man nie sein! Aber ich... nein, wir glauben an dich!" sagte Cornelius plötzlich und nahm Sam.

"Und nun müssten wir unserem Traumpaar folgen..." sagte Mikeru.

"Bis bald Mister Pouls!" sagten die Schüler und gingen.

"Passt auf euch auf, Kinder... Überall kann das Unheil über euch herfallen." Dachte Shos Vater und verschwand wieder in der Gasse.

"Sera?"

"Hm, Sam?"

"Wie hast du die Haare hinbekommen?" wollte die Blonde wissen als die Sechs in einem Cafe waren und Eis aßen.

"Nun, Mikeru hat mir einen... Tipp gegeben wie ich sie blau bekomme..." antwortete Sera und sah hinaus. Das Wetter hatte plötzlich umgeschlagen und der Himmel weinte.

"Und was für einen?" fragte Titzi.

"Nun... das bleibt unser Geheimnis!" grinste die Blauhaarige breit und kuschelte sich an Mikeru der links neben ihr saß.

"Wir können nur eines sagen, es hat was mit Vorstellungskraft zu tun!" sagte Mikeru.

"Was? Du kannst durch deine Vorstellung einfach deine Haarfarbe ändern, Cousine?"

"Ja!" lächelte Sera.

"Das würde ich auch gerne machen können!" seufzte Titzi bitter.

"Das kannst du auch! Du musst nur genau die Farbe vor Augen haben die du willst... mit etwas Übung wird das schon gehen." Meinte Sera. Mikeru schaute sich im Cafe um und entdeckte eine Gestalt die er von irgendwo kannte.

"Ich komm gleich wieder!" sagte der Junge und stand auf.

"Hey, wo willst du hin?" fragte Sera.

"Nur kurz zu einem... Bekannten!" meinte er und ging zur Gestalt am anderen Ende des Cafes. Die Gestalt war ein Mädchen mit der gleichen Haarfarbe wie Mikeru. Als sie aufschaute, lächelte sie leicht und wies ihn mit einer Handbewegung hin dass er sich setzen sollte.

"Hallo Mikeru!" sagte sie freundlich.

"Auch du hallo. Warum bist du schon so früh hier?"

"Unser Meister hat mir gesagt, ich solle jetzt schon zu euch kommen. Ein Diener unseres Feindes ist nämlich auf dem Weg zu eurer Schule. Er nennt sich °Parapan° und hat einige Merkmale eines... Vampirs!"

"Ein Vampir? Hoch interessant!"

"Ach so, unser Herr ist ein wenig überrascht das du dich in eine Halbtodesfee verliebt hast." Kicherte sie.

"Das passt doch... zwei Halbblüter verlieben sich ineinander..." lächelte er.

"Nenn dich nicht so! Du kannst nichts für das dich ein heiliger Wolf angefallen und verflucht hat! Du bist und bleibst immer noch ein treuer Diener von unserem Meister!"

"Hm... einer meiner neuen... Freunde... wittert Verdacht. Er hat mir von Anfang an nicht vertrauen können!"

"Und wer genau ist es?" wollte das Mädchen wissen.

"Dieser Shodaw!"

"Das bildest du dir sicher ein! Er wird nie dein Geheimnis herausbekommen! Dafür ist er immer noch nicht gut genug!"

"Dieser Junge ist besser als du denkst... viel besser..." murmelte Mikeru. "Ich sollte wieder zu ihnen gehen..."

"Okay... bis bald." Lachte das Mädchen und Mikeru ging zurück zu seinen Freunden.

"Wer ist dieses Mädchen?" fragten Sera, Sam und Titzi gleichzeitig und sahen ihn misstrauisch an.

"Eine Verwandte!" lachte Mikeru verlegen. "Sera, du bist nicht die einzige Person die Verwandte auf der Schule hat. Sie wird bald in einer Parallelklasse kommen."

"Hoffentlich sagst du die Wahrheit. Sera mag keine faulen Tomaten!" sagte Titzi.

"Es heißt °Untreue Tomaten°!" berichtigte Cornelius.

"Faul oder untreu... beides ist gleich und stinkt gewaltig!"

"Ich glaube, ich sollte diesem Mädchen ein Redewörterbuch schenken." Murmelte der Blinde und Sam lachte leise.

"Ich bin die treuste Seele auf Erden." Meinte Mikeru.

"Treu oder nicht treu?! Das ist die Frage!" sagte Titzi.

"°Sein oder nicht sein?! Das ist die Frage! °" murmelte Cornelius.

"Habe ich doch gesagt!" brüllte Titzi durch die Gegend und einige Gäste sahen zu ihr.

"Ich gebe es auf." Dachte der rothaarige Junge und lehnte sich zurück.

"Titzi, du bist mehr als peinlich!" zischte Sera.

"Ich und peinlich? Ich möchte nur nicht das du belogen und betrogen wirst, liebste Cousine!" meinte sie und stellte sich auf die Sitzbank.

"Ti... Titzi, was hast du vor?" stotterte Sho.

"Also Mikeru. Wenn du meiner Cousine das Herz brichst... breche ich dir mehr als ein Bein! Verstanden?" sagte sie und setzte ihren einen Fuß an seinen Kopf an. "Einmal Herzbruch und schon ist dein Kopf weggekickt!"

"Ich werde sie nicht betrügen!" versicherte Mikeru ihr und Titzi war zu Frieden.

"Hoffentlich." Dachte sie und setzte sich wieder hin. Einer der Kellner kam anbrausend zu den Sechs und funkelte sie an.

"Ihr stört unsere anderen Gäste! Raus mit euch, ihr Unruhestiftern!" befahl er.

"Wir sind keine Unruhestifter! Wir mussten nur die Treue von diesem Jungen testen!" schrie Titzi den Mann an.

"Raus mit euch und bleibt draußen!" wütete der Kellner noch, obwohl die Sechs von einigen starken Männern aus dem Cafe gebracht wurden.

"Toll gemacht, Titzi!" fauchte Sera.

"Ich konnte nicht mal mein Eis zu Ende essen!" klagte Sam.

"Vergesst mal das Eis. Schaut mal nach oben, Leute!" sagte Mikeru und sie sahen in den Himmel. Millionen Raben umkreisten die Stadt und ihr Geschrei ließ alle anderen Geräusche verstummen.

"Mikeru... es ist °Parapan°. Er sucht den Jungen!" Das Mädchen aus dem Cafe stand an der Tür und sah zu Mikeru.

"Bist du dir sicher?" fragte er nach.

"Mikeru, wer zum Teufel ist sie und wer ist °Parapan°?" zischte Sera.

"Ich bin Parapan!" Die Blicke wandten sich zum Ende der Straße. Dort stand ein junger Mann mit einem dunkelroten Umhang und die Kapuze verbarg sein Gesicht.

"Parapan der Diener des Winterdrachen!" murmelte das fremde Mädchen.

"Richtig... Tabita." Lachte der Fremdling.

"Winterdrachen?" dachte Sho und die Bilder seiner toten Mutter erschienen vor seinen Augen. "Er hat es getan!"

"Was getan?" fragte Cornelius.

"Er hat meine Mutter umgebracht... nicht mein Vater!" zischte Sho.

°~°~°~°~°~°~°~ Flashback °~°~°~°~°~°~°~

Das Haus brannte und die beiden Kinder standen davor und weinten.

"War das Papa?" fragte die kleine Voice.

"Ich glaube schon!" antwortete Sho.

"Kinder... wie gut... ihr seid am Leben!" rief die Mutter glücklich und rannte zu ihnen.

"Mama!" freuten sich die Kleinen und tapsten zu ihr.

"Sho, bleib stehen!" sagte eine Stimme im Kopf des Jungen und er nahm seine Schwester an die Hand.

"Voice... bleib bitte stehen..." sagte er und sie sah ihn etwas verwirrt an.

"Warum denn?" wollte sie erfahren, doch da geschah es. Die Mutter rannte immer noch zu ihren Kindern und eine dunkle Gestalt huschte an ihr vorbei und blieb einige Meter vor den Kindern stehen.

"Na Kinder?" sagte die Gestalt und die Mutter blieb stehen.

"Geh weg von ihnen!" befahl sie.

"Warum denn? Sie sind auch meine Kinder!"

"Sie gehören dir nicht und dem Winterdrachen auch nicht! Verschwinde!" schrie die Mutter und der Fremde ging auf die Frau zu.

"Du befehlst mir rein gar nichts!" sagte er als er vor ihr stand.

"Sie sind viel zu klein! Sie sollen nicht so ein schreckliches Schicksal erleiden wie die anderen Winterdrachenkinder! Lass sie in Ruhe... wenigstens für einige Jahre!"

"Ist es dein... Wunsch?"

"Ja!" antwortete die Mutter entschlossen und die Hand des Fremden ging durch ihren Oberkörper.

"So soll er erfüllt werden!" lachte er. "Dein Wunsch wird respektiert... aber dein Leben hast du nun verloren!"

"Mama!" schrieten die Kinder und der Fremde legte den leblosen Körper der Frau auf den Boden hin.

"Shodaw... Voice... ich verschone euch. Doch... eines Tages werde ich euch holen, ihr Kinder des Winterdrachen!" sagte er und ging von dannen.

°~°~°~°~°~°~°~°~ Flashback end °~°~°~°~°~°~°~°~

"Genau, Shodaw... ich war es und niemand sonst!" lachte Parapan. "Also, du hast dich erinnert?"

"Ja, ich habe es all die Jahre verdrängt und an die Lügen aller Menschen geglaubt, dass es mein Vater war!" brüllte Sho und der Stein, den er um seinen Hals trug, fing an bläulich zu leuchten. "Doch das ist ab heute vorbei! Ich glaube an das, was ich sehe und fühle!"

"Der Stein des Wassers wird aktiv!" sagte Tabita. "Er ist schon so weit! Mikeru, du hattest Recht!"

"Es scheint, als ob er schwach sei... aber er ist viel stärker als wir denken!" sagte Mikeru.

"Viel stärker... als wir... denken?" sagte Sera zu sich selbst und sah zu Mikeru und dem Mädchen. "Sie kennen sich länger... vielleicht waren die beiden Mal ein... Paar... oder sind es noch immer..."

"Ich bin so froh, dass einer schon so schnell seinen Stein aktivieren kann, Bruder!" sagte das Mädchen und umarmte Mikeru.

"Bruder?" fragte Sera laut.

"Ja, was hast du denn gedacht? Das Tabita und ich ein Paar wären?" lachte er.

"Ich... tzt..." machte Sera und drehte sich weg von Mikeru.

"Du glaubst, deinen Sinnen mehr als Worte von Menschen?"

"Es gibt genauso viele Lügen, wie es Menschen gibt!" meinte Sho und der Wasserstein befreite sich von seiner lästigen Kette.

"Sho, nicht! Du darfst noch nicht die Macht benutzen!" Da war sie wieder, jene Stimme die ihn vor Jahren warnte.

"Wer bist du?" fragte Sho innerlich.

"Ich bin ein Niemand... und doch, bin ich ein Jemand, weil du mich erschaffen hast!"

"Erschaffen?" fragte Sho laut und die Umgebung wurde rabenschwarz. "Was... was soll das?"

"Du darfst die Macht noch nicht benutzen! Darauf wartet der Winterdrache nur!"

"Wer bist du verdammt noch mal?"

"Hast du mich wahrhaftig vergessen?" fragte die Stimme und blasse Arme umschlangen Shos Bauch. "Du hast mich als °Deine Schöne° bezeichnet... mir erzählt, das du nur auf diese Schule gehst, um zu zeigen, dass du nicht dein Vater bist!"

"Meine Zeichnung von zu Hause? Du warst plötzlich weg..."

"Oh Sho..." flüsterte das Mädchen und drückte den Jungen näher an sich. "Endlich weißt du es wieder..."

"Aber Bilder können nicht real werden!" meinte der Junge.

"Doch sie können... durch die Kraft des Sonnenphönix..." meinte das Mädchen und Sho wollte sich umdrehen. "Nein, nicht..."

"Ich möchte dich aber sehen!"

"Das geht nicht... du würdest dich erschrecken, was der Winterdrache mit mir angestellt hat!"

"Was hat er getan?" wollte Sho wissen und drehte sich um. Das Mädchen war verunsichert und ging einige Schritte weg. Sie war sehr blass und ihre langen blauen Haare bewegten sich zu ihrem Herzschlag.

"Siehst du? Ich sehe aus wie eine Marionette... und er ist der Puppenspieler! Er hat mir angedroht den anderen Arm bei Ungehorsam mir auch noch zu nehmen!" Sho sah das sie Recht hatte. Der rechte Arm war abgerissen worden und einige Fäden ragten heraus. Die Augen seines frühern Bildes waren rot und wie einst blutige Tränen aus ihnen geflossen waren, hatte sie dort die gefärbte Spur auf ihren Wangen.

"Und warum soll ich Parapan nun nicht bestrafen?"

"Du würdest dich selber umbringen! Du bist viel mächtiger als du denkst! Der Winterdrache will erreichen das du so schnell wie es geht die Mächte kontrollieren kannst um dann mit dir die Welt zu zerstören! Du bist ein Kind des Winterdrachen und du wirst bis er stirbt eines bleiben! Komm... gib mir deinen Stein... du wirst nur einen Teil der ganzen Macht haben und somit wird dein schlimmes Schicksal nicht endgültig besiegelt!" Sho gehorchte und gab dem Mädchen den Stein. In ihrer Hand wurde er so rot wie ein Rubin und strahlte in tausend Lichtern.

"Wieso kannst du das?" wollte Sho wissen und sie kicherte.

"DU hast MICH erschaffen..." sagte sie nur und gab Sho seinen Stein zurück. "Wir werden uns bald wieder sehen..."

"Sag mir, wie heißt du?"

"Du Dummkopf... du hast mir nie einen wahren Namen gegeben!" meinte sie.

"Dann werde ich dir heute einen geben..." sagte er, umarmte das Mädchen und flüsterte ihr etwas ins Ohr.

"Vielen Dank..." lächelte sie und verschwand. Mit ihr löste sich auch die fremde Gegend in Luft auf und Sho sah Parapan wieder ins Gesicht.

"So, Parapan... du wirst zurück zum Winterdrachen geschickt!" rief Sho und der Mann sah zu ihm.

"Was willst du denn schon ausrichten können, Shodaw?"

"Vieles!" lachte der Junge und öffnete seine hand, wo sich der Stein befand. Einige Menschlichwirkende Wesen aus Wasser erschienen neben ihm und bewegten sich zügig zu Parapan.

"Wie... nett." Sagte Parapan höhnisch. "Mit Wasser zu spielen ist so aufregend wie Jojo!"

"Das werden wir sehen!" meinte Sho und die Wesen schossen in die Höhe und trafen einige der Raben. Diese fielen zu Boden und blieben stumm liegen. Immer näher kamen die Wasserwesen zu Parapan und waren so Großgeschossen wie einige der Häuser.

"Hast du nichts richtiges drauf?" fragte Parapan gelangweilt. "Wäre das Wasser heilig... das würde schon etwas Spannung ins Leben bringen..."

"Heilig?" fragte sich Mikeru und zog seinen linken Ärmel höher. "So heilig wie die Bisswunde einer dieser Wölfe... oder das... meines Blutes."

"Mikeru, was hast du vor?" fragte Tabita und Mikeru lief weg. "Mikeru!"

"Wo will er hin?" zischte Sera zu Tabita.

"Ich weiß es nicht!" gestand sie und die Blauhaarige lief dem Jungen nach. Er bog in eine Gasse ein und atmete tief durch.

"Mika, was hast du vor?" wollte Sera erfahren und stapfte wütend zu ihm. "Sag!"

"Ich wurde von einem heiligen Wolf angefallen und deswegen verwandle ich mich ab

und zu mal in einen. Wenn ich mein Blut in das erzeugte Wasser von Sho bringe... wäre es automatisch... eine Art Weihwasser!"

"Und wie willst du das erreichen?"

"Ich werde zum Wolf und... muss mich verletzen lassen... dann muss ich ins Wasser!"

"Wie? Nein!" schrie Sera. "Du könntest sterben!"

"Ich sterbe nicht... nie werde ich mich einfach töten lassen! Mein Tod wird durch die Hand eines Freundes geschehen!" meinte er und gab dem Mädchen einen Kuss, bevor er anfang sich konzentrieren.

"Mika..." murmelte sie und sah wie der Junge zum Wolf wurde.

"Ich... ich kann es kontrollieren? Ein..."

"Wunder..." ergänzte Sera.

"Genau." Sagte der Wolf und lief zu Sho und den Anderen zurück. Sera blieb noch immer dort und kniete sich nieder.

"Du verrückter Kerl..." sagte sie leise und murmelte das Lied das sie einst für das Leben Cornelius sang.

Der Wolf rannte durch die Wassermassen direkt auf Parapan zu und riss ihn mit einem Schwung zu Boden. Der Diener des Winterdrachen schupste den Wolf weg und eine Blauglänzende Kugel erschien neben Parapan.

"Dummer Wolf..." sagte er und schoss die Kugel zu ihm. Das Gejaule des Wolfes schallte durch die ganze Stadt und lies einigen der Menschen das Blut gefrieren. Mit aller Not versuchte der Wolf zu den Wasserwesen zugelingen, die durch Schock stehen geblieben waren.

"Sho... schick deine Wasserfreunde vor..." befahl der Wolf und Sho nickte. Somit marschierten die Wesen weiter auf Parapan zu und durchschritten selbst den bluteten Wolf. Sofort verfärbte sich das Wasser Feuerrot und die Wasserwesen sahen viel kräftiger aus. Parapan ging einige Schritte zurück und schrie wild.

"Nein... ich rieche es... nein... nicht... ist dieser Wolf... etwa... heilig? Nein... nicht!" brüllte er als die Wesen ihn umschlangen.

"Ist er etwa... besiegt?" fragte Sam Sho und er schüttelte mit dem Kopf.

"Bestimmt nicht!" meinte Sho.

"Mikeru!" schrie Tabita und rannte zum Wolf. "Wie konntest du nur?"

"Wir müssen doch... den Jungen beschützen und ihm... helfen..." meinte der Wolf und wurde wieder zum Menschen.

"Mikeru!" weinte das Mädchen und Sera gesellte sich wieder zu den Anderen.

"Sera..." sagte Titzu und sah das ihre Cousine weinte. "Wieso..."

"Seht ihr? Er ist kein schlechter Mensch..." wimmerte sie und ihre Freunde sahen zu ihr. "Er riskiert sein Leben... um das Leben von diesem Versager Sho zu retten!"

"Sera... weint..." murmelte Sam zu Cornelius. "Der Eisbrocken taut wirklich auf..."

"Bringen wir lieber Mikeru zurück zur Schule..." schlug Cornelius vor.

"Und wie?" fragte Sam.

"Nun..." fing der Blinde an.

"Cornelius, nimm doch deinen Vogel!" sagte Mikeru.

"Der ist doch weg!"

"Und was ist das für in Vogel, der hinter dir ist?" Alle sahen nach hinten und Cornelius lächelte glücklich.

"Mein alter Freund... dann hatte er ja Recht... das er immer wieder zurück kommt..." Raphael platzierte sich wieder auf die Schulter seines Herrn und zwitscherte glücklich. Cornelius stellte sich neben Mikeru hin und zeigte seinen Freunden dass sie zu ihm

kommen sollten.

"Und nun?" fragte Titzu ungeduldig.

"Macht alle die Augen zu! So nur eine Feder und..." sagte Cornelius und zupfte eine Feder aus dem Gefieder des kleinen Phönix.

"Und was?" grummelte Titzu die gelangweilt die Augen zu hatte.

"Schon sind wir da..." lachte der Blinde und alle öffneten die Augen wieder. Sie standen im Zimmer von Cornelius.

"Das war ja... genial!" jubelte Titzu.

"Und die Kopie von Raphael ist ja auch hier!" bemerkte Sam und die Kopie flog einige Runden durch das Zimmer bevor er sich auf Shos Schulter setzte.

"Hallo, Freund!" begrüßte Sho ihn und Raphael schmiegte sich an seinen Kopf.

"Du hast ja auch einen!" sagte Titzu. "Hat irgendwie... jeder einen?"

"Nein, nur Conny und Sho!" antwortete Sam.

"Schade... man könnte sicherlich was schönes mit den Federn anstellen!" sagte Titzu und die beiden Phönix sahen sie scharf an.

"Sie mögen es nicht, wenn man solche hinterlistigen Dinge mit ihnen vorhat!" erklärte Cornelius.

"Oh..." machte Titzu und wurde kurz rot. "Aber fantastisch sind die beiden und so süüüüüüüß!"

"Hat sie keine anderen Ausdrücke außer °süß°?" fragte Cornelius Sera.

"Ist ihr Lieblingswort..." gab die Blauhaarige als Antwort.

Lan: \*nach oben schau\* juhu! \*sich freu und jeden Leser umknuddel\* Schaut mal! \*wieder hoch schau\* So viel geschrieben! Das erstmal längste Kapitel von °Gothic Dream 1°! Und das erste Mal wieder mit Nachwort! XD Bis zum nächsten Mal XD